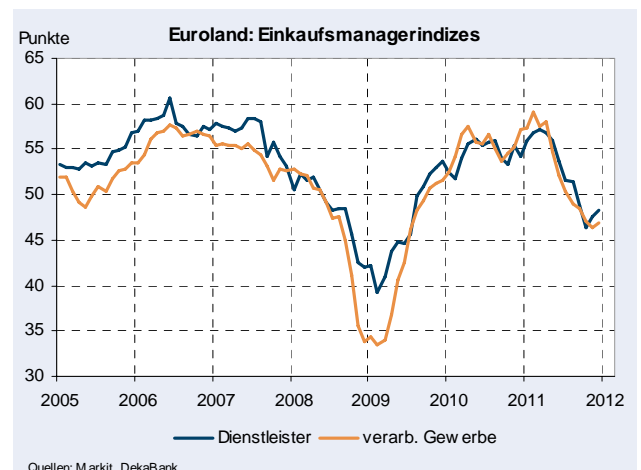
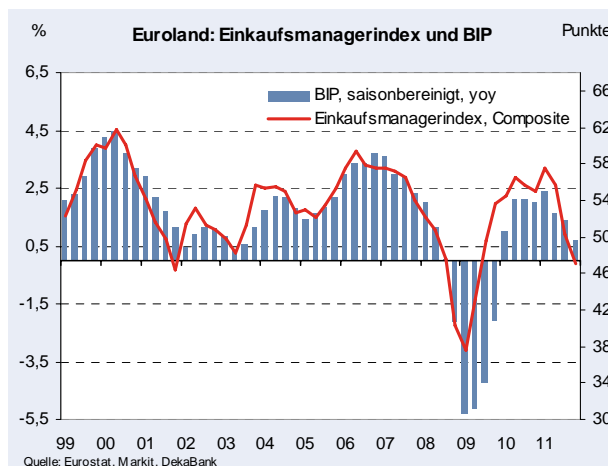


Euroland: Einkaufsmanagerindizes – Stimmungsverbesserung

- Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) für Euroland ist im Dezember um 0,9 Punkte auf einen Stand von 47,9 Punkten gestiegen. Damit erreicht der Index ein Dreimonatshoch.
- Der Anstieg beim Gesamtindex für Euroland ist sowohl auf eine Verbesserung beim Teilindex für die Dienstleister als auch für das verarbeitende Gewerbe zurückzuführen. Diese positive Momentaufnahme gilt ebenso für die vorläufigen Länderdaten aus Deutschland und Frankreich.
- Die Einkaufsmanagerindizes haben sich im Dezember zwar überraschend verbessert, damit ist die Rezession aber nicht abgesagt. Nach wie vor stehen die Niveaus der Einkaufsmanagerindizes im Einklang mit einer Schrumpfung des Bruttoinlandsproduktes für Euroland im vierten Quartal.

1. Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) für Euroland ist im Dezember um 0,9 Punkte auf einen Stand von 47,9 Punkten gestiegen. Damit hat sich die Stimmung bei den Unternehmen unerwartet verbessert (Reuters-Consensus: 46,5; DekaBank: 46,4). **Trotz des jüngsten Anstiegs liegt der Index auf Basis der Quartalszahlen mit einem Wert von 47,1 Punkten auf dem niedrigsten Stand seit Sommer 2009.** Der von manchen befürchtete Absturz ist im Dezember ausgeblieben. Zahlreiche kleine Schritte der Politik und der Notenbanken zur Stabilisierung der großen Peripheriestaaten und der Finanzmärkte scheinen die Unternehmer zunächst etwas milder gestimmt zu haben. Dazu dürfte nicht zuletzt der Maßnahmenkatalog der EZB zur Stabilisierung des Finanzsystems gehören, der beim Zinsentscheid im Dezember verkündet wurde.



2. Der Anstieg beim Gesamtindex für Euroland im Dezember ist sowohl auf eine Verbesserung beim Teilindex für die Dienstleister als auch für das verarbeitende Gewerbe zurückzuführen. Beide Teilindizes sind unerwartet gestiegen. Im Dienstleistungssektor liegt der Indikator bei 48,3 Punkten (Reuters-Consensus und DekaBank: 47,0). Für das verarbeitende Gewerbe stieg der Indikator auf 46,9 Punkte (Reuters-Consensus und DekaBank: 46,0).

3. Mit den vorläufigen Eurolanddaten wurden auch bereits vorläufige Zahlen für Deutschland und Frankreich gemeldet. Treiber der Verbesserung für Euroland waren die zwei EWU-Schwergewichte. Für beide Länder sind die Einkaufsmanagerindizes unerwartet gestiegen. Besonders hervorzuheben ist dabei sicherlich der Anstieg bei den deutschen Dienstleistern auf 52,7 Punkte (+2,4 Punkte). Die größte Volkswirtschaft in Euroland stemmt sich beharrlich gegen die Rezession. Ebenfalls erfreulich ist, dass der französische Einkaufsmanagerindex für die Dienstleister über die 50-Punktmarke springen konnte. Aus den bisherigen Daten ergibt sich für die restlichen Euroländer sowohl bei den Dienstleistern, als auch im verarbeitenden Gewerbe ein leichtes Plus.



4. Die Zahlen der Einkaufsmanagerindizes im Dezember haben sich zwar überraschend verbessert, damit ist die Rezession aber nicht abgesagt. **Nach wie vor stehen die Niveaus der Einkaufsmanagerindizes im Einklang mit einer Schrumpfung des Bruttoinlandsproduktes für Euroland im vierten Quartal.**

Dr. Christian Melzer, Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de